

schrift an uns gelangen lassenn, als ir geinwertig vornehmen werdet. Und wu es nue keinen andern mercklichen gebrechen adir redliche insaghe hett, ist unnsere gutlich begir, wollet gedachten magistrern Heyne in die faculteth nehmen und ym unnsere vorschrift und vorbethe ersprießlich sein lassenn. Doran thut ir uns dangkbarlich gefallen; be-
 5 willigt gutlich widderumb uch zcu vorschuldenn. Datum Merseburg sonnabendt Prisce virginis anno domini 2c. xciiii°.

Denn wirdigen und achtbarn ern techandt und magistris des radts facultatis artium zcu Lipczk, unnsere lieben andechtigen.

203.

10 *Die Artistenfakultät theilt dem Bischof Tilo von Merseburg mit, daß sie, da nach einem Statut während eines Dekanats nicht mehr als eine Magisteraufnahme erfolgen solle, den Magister Heyne vor der Hand nicht in die Fakultät aufnehmen könne.*

1494 Jan. 21.

Hdschr.: Registrum facult. artium fol. 7^b.

Ernwirdiger 2c gnediger herr. Uwir g. schreibenn sampt zugelegten des acht-
 15 barn, wirdigen ern doctoris Gregorii Stenbrechers 2c. schriftenn uns iungst zcugeschickt, habenn wir innhalts lesende vornomen. Bitten doruff uwir g. wissenn, wiewol wir geneygt magistrern Heyne so er compliert und kein ander vorhinderniß hette inn unnsere faculteth inzcunehmenn, dieweil abir sein einnehmung redliche insage hat und nemlich dise, das berurte unnsere faculteth ein lobliche gewonheyt hat die sie bißher ires vor-
 20 mögens gehandthabt, das under eynem decanat nicht mehr denn einsmals innehmung der meister die do noturfücklich compliert bescheen soll, szo habenn wir uns mit seiner einnehmung auß obbenberurt und ander mercklichen ursachen bißhir enthalten. Dadurch bitten wir mit hoem vleiß demutigklich, uwir g. als oberster hanthaber unnsere faculteth statuten und gewonheiten geruhe uns bey sollicher obberurten löblichen gewonheit
 25 gnedigklich lassen bleibenn und bemeltenn magistrum Heyn, wo der uwir g. forder anlouffen wurde, dohin weisenn, das er inn gedult der geburlichen zzeit seins innehmens erharre, alßdenn wollen wir uns mit der innehmung gegen ym der gebur wol wissen zcu haltenn, domit wir ferner ungemuet bleiben. Euer g. wolle sich hirinnen gnedigklich erzceigenn, geburt uns mit andechtigem gebethe gegen gote und gancz gehorsamen ver-
 30 pflichten diensten umb uwir g. demutigklich zcu vorbitten und zcu verdienen. Datum in die Agnetis im lxxxxiiii°.

E. g. demutige caplan und willige decanus 2c.

204.

35 *Magister Nicolaus Heyner von Dresden, Baccalaureus der Theologie verspricht, daß er das mit Bewilligung des großen Collegs käuflich erworbene, ehemals dem Verwalter und Kellermeister desselben Collegs Heinrich gehörige Haus nicht verkaufen, vertauschen, verpfänden, überhaupt veräußern wolle.*

Leipzig, 1494 Juni 19.

Hdschr.: Copialbuch des großen Collegs fol. 63.